

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Astrologische Kalender-Praktik auf das Jahr Christi 1836

[urn:nbn:de:bsz:31-338585](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-338585)

Seit dem ersten Uebergang der Franzosen über den Rhein im Revolutionskrieg 1796  
 Seit Vermehrung des Landes durch die Pfalzgrafschaft, das Fürstenthum Bruchsal, Konstanz u. 1803  
 Seit Vermehrung des Landes durch die österreichischen Besitzungen im Breisgau und in der Ortenau 1805  
 Seit der Annahme der groß. Würde und Souveränität von Seiten des Landesregenten 1806  
 Seit der Bekanntmachung der landständischen Verfassung vom 22. August 1818  
 Seit dem Regierungsantritt des jetzt regierenden Landesherren 1830

Jahr  
 40  
 33  
 31  
 30  
 18  
 6

21. Brachmonat, um 11 Uhr 23 Minuten Vormittags, wann die Sonne in das Zeichen des Krebses kömmt.

Die ersten Tage des Heumonats sind regnerisch, doch mit befruchtender Wärme begleitet, in der Mitte des Monats ist die Witterung veränderlich, der Ausgang dürfte recht schön werden.

Der Augustmonat hat im Anfang viel Gewitterwolken; bald nachher tritt erwünschte Witterung ein; auch dürfte des Monats zweite Hälfte sehr günstig ausfallen.

Zu Anfang des Herbstmonats steht es unfreundlich aus; die folgenden Tage sind heiterer und erwünschter; die Mitte des Monats wird viel von der Sonne beleuchtet; aber zuletzt folgt trübe Luft.

**Astrologische Kalender-Praktik**  
 auf das Jahr Christi 1836.  
 Von dem Winter.

Der Winter dieses Jahres nahm seinen Anfang den 22. vorigen Christmonats, Mittags um 0 Uhr 58 Minuten, mit Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks.

Der Jänner fängt heiter aber kalt an; bald nachher dürfte viel Schnee fallen; die Mitte des Monats führt viel Gewölk mit sich, und die letzten Tage wollen regnerisch ausfallen.

Die ersten Tage des Hornungs sind unfreundlich, doch folgt nachher etnige Zeit Sonnenschein, die Mitte des Monats ist meistens trübe, aber gegen Ende desselben wird die Witterung angenehmer.

Der März geht mit ziemlicher Heiterkeit ein; in der Folge zeigen sich zuweilen Regenwolken; um die Mitte des Monats ist die Witterung gelinde, und der Ausgang desselben veränderlich.

**Von dem Frühling.**

Der Frühling geht ein den 20. März, Nachmittags um 2 Uhr 10 Minuten, da die Sonne in dem Zeichen des Widder anlangt.

Der April ist in seinen ersten Tagen wolklig; auch läßt sich von den nachherigen nicht viel Angenehmes versprechen; nur für kurze Zeit scheint die Sonne helter; zuletzt aber wird die trübe Luft vorherrschend.

Der Mai ist anfänglich feucht, bald nachher aber tritt schöne Frühlingwärme ein; auch die Mitte des Monats ist meistens freundlich; nur die letzten Tage desselben sind unket.

Der Brachmonat hat im Anfang nicht ganz erwünschte Witterung; in der Folge gestaltet sich alles schöner; die Mitte des Monats ist warm, und zuletzt entstehen Gewitter.

**Von dem Sommer.**

Der Sommer nimmt seinen Anfang mit dem

**Von dem Herbst.**

Der Herbst fängt an den 23. Herbstmonat, um 1 Uhr 17 Minuten Morgens, beim Einrücken der Sonne in das Zeichen der Waage.

Der Weinmonat geht mit schöner Witterung ein, nachher aber entsteht viel Regenwetter, von der Mitte des Monats, so wie von den spätern Tagen ist nicht viel Erfreuliches zu erwarten.

Der Anfang des Wintermonats ist ziemlich rau; die nachherigen Tage führen auch wenig Angenehmes mit sich; um die Mitte des Monats wird's stürmisch und trübe, auf die Letzt etwas milder.

Der Christmonat stellt sich gar bald mit Schneegewölk ein, nachher heitert sich eine Zeit lang die Luft auf, und in der letzten Hälfte des Monats herrschen viele Sturmwinde und Trübniße.

**Von den Finsternissen.**

Es begeben sich in diesem Jahr vier Finsternisse, nämlich zwei an der Sonne und zwei am Monde; bei uns wird aber nur die eine Sonnenfinsterniß zu bemerken seyn.

Die erste ist eine partielle unsichtbare Mondfinsterniß den 1. Mai, Vormittag zwischen 8 und 9 Uhr.

Die zweite ist eine sichtbare Sonnenfinsterniß den 15. Mai. Sie nimmt ihren Anfang Nachmittags gegen 2 Uhr, ist in der Mitte ein wenig vor 3 Uhr, und endigt sich bald nach 4 Uhr. Sie kann in Afrika, Asien und ganz Europa beobachtet werden. Ihre Größe beträgt ungefähr 10 1/2 Zoll.

Die dritte ist eine kleine Mondfinsterniß den 24. Weinmonat, zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags, folglich bei uns unsichtbar.

Die vierte ist eine unsichtbare kleine Sonnen-  
 fußerniß den 9. Wintermonat, um die Zeit der  
 Witternacht.

### Von der Fruchtbarkeit.

Es wird wohl sehr selten ein Jahr geben, wo  
 alle Pflanzen und Früchte gleich gut gerathen.  
 Sollte nun aber das eine oder andere Erzeugniß des  
 Erdbodens nicht noch Wunsch ausfallen, haben  
 wir denn deswegen schon Ursache, uns über einen  
 schlechten Jahrgang zu beklagen? Wird nicht oft  
 dieser Nachtheil durch ein desto reichhaltigeres Ge-  
 deihen anderer Gewächse völlig ersetzt? Und wie  
 oft lehrt es die Erfahrung, daß unsere Sorgen und  
 Kümmernisse bei noch so beträchtlich scheinendem  
 Mißlingen gewisser Erdfrüchte sehr unzeitig  
 und unnöthig waren. Allemal verrathen wir durch  
 dieselben einen gewissen Mangel an Vertrauen auf  
 den, der uns ja wohl zu erhalten weiß. Und wenn  
 läßt sich eine Zeit denken, wo wir nicht — und  
 warum nicht auch für dieses Jahr? — unser volles  
 Vertrauen auf seine gütige Fürsorge setzen dürfen?

### Von den Krankheiten.

Ist der menschliche Körper, auch bei Beobach-  
 tung der strengsten Diät, allerlei Krankheiten un-  
 terworfen, so ist wohl, da so viele Menschen eine  
 unregelmäßige Lebensweise gewohnt sind, die Ent-  
 stehung mancher Arten körperlicher Uebel zu allen  
 Zeiten zugänglich. Unstreitig aber wird durch Mä-  
 ßigkeit in Speise und Trank und andere nöthige  
 Vorsicht manche Unpäßlichkeit verhütet. Wir wol-  
 len uns dieses merken, und hiernach unser Ver-  
 halten einrichten, damit unsre Hoffnung auf dau-  
 ernde Gesundheit desto begründeter bleibe.

### Von dem Krieg.

Wer wollte je alle Veranlassungen und Ursachen  
 des Krieges aufzählen? — Ihrer sind so viele, daß  
 wir nie lange vorher für einen anhaltenden Frie-  
 den gut stehen könnten. Möchten nur alle Hohe und  
 Niedere der Erde stets angelegentlich dafür sorgen,  
 Frieden und Eintracht zu unterhalten, so viel es  
 ohne Beeinträchtigung des Rechts geschehen kann,  
 so dürften wir wohl auch für dieses Jahr eines un-  
 gestörten Friedens uns zu erfreuen haben.

### Von dem sogenannten Jahresregenten.

Die Venus ist der jetzige Jahresregent. Der  
 Frühling ist eigentlich temperirt und für alle  
 Früchte tauglich; auch dürfte ein sehr warmer  
 Sommer darauf folgen. Der Herbst ist An-  
 fangs schön; allein um die Mitte des Winter-  
 monats tritt Kälte ein. Mehr trocken als feucht  
 ist der Winter. — Die Sommerfrüchte gerathen

wohl, Korn und Weizen aber minder nach  
 Wunsch. — Viel Aepfel, Nüsse, Zwetschgen, aber  
 wenig Birnen; Wein in Menge und guter Qua-  
 lität.

## Verzeichniß.

der vornehmsten jetzt lebenden Regenten in  
 Europa.

Papst Gregor XVI.	geboren 1765
Kaiser von Oesterreich, Ferdinand I.	1793
Kaiser von Rußland, Nikolaus I.	1796
König der Franzosen, Ludwig Philipp	1773
König v. Großbritannien, Wilhelm IV.	
als König v. Hannover, Wilhelm I.	1765
König v. Preußen, Friedr. Wilh. III.	1770
Königin von Spanien, Isabella II.	1830
Königin von Portugal, Maria II.	1819
König v. Schweden, Karl Johann XIV.	1764
König von Dänemark, Friedrich VI.	1768
König von Sardinien, Karl Albert	1798
König beider Sicilien, Ferdinand II.	1810
König v. Baiern, Ludwig	1786
König v. Griechenland, Otto	1815
König von Sachsen, Anton	1755
Mitregent Friedrich	1797
König von Württemberg, Wilhelm	1781
König von Holland, Wilh. Friedr. I.	1772
König der Belgier, Leopold I.	1790
Türkischer Kaiser, Mahmud II.	1785
Großherzog von Baden, Leopold	1790
Großherzog von Toskana Leopold II.	1797
Großherzog v. Hessen-Darmstadt Ludwig II.	1777
Kurfürst von Hessen-Kassel, Wilhelm II.	1777
Mitregent, Kurprinz Friedr. Wilh.	1802
Großherzog v. Mecklb.-Schwerin, Fr. Franz	1756
Großherzog von Mecklenburg Strelitz,	
Georg Friedrich Karl Joseph	1779
Herzog v. Braunsch. Wolfenbütl Wilhelm	1805
Großherzog v. Sachsen-Weimar-Eisenach	
Karl Friedrich	1783
Herzog v. Sachsen-Koburg Gotha, Ernst	1784
Herzog von Sachsen-Altenburg (vormals Hilburghausen), Joseph	1789
Herzog von Sachsen-Meiningen, Bern- hard Erich Freund	1800
Herzog v. Nassau, Wilh. Georg Aug.	1792
Fürst von Hohenzollern-Hechingen, Frie- drich Herrmann Otto	1776
Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen, Karl Anton Friedrich	1783

